

# Heer sieht Brachtal auf gutem Weg

gnz.de/artikelansicht01/noticias/969390/region+brachtal/heer-sieht-brachtal-auf-gutem-weg-3159467

## Brachtal

15.02.2018



## CDU: „Goldener Hering“ an Bürgerinitiative „Pro Brachtal“

**Brachtal-Streitberg (dl). Der Vorsitzende der CDU Brachtal, Lutz Heer, gab sich beim Heringessen sehr optimistisch, was die Zukunft Brachtals angeht. Sei doch in die in der jüngsten Vergangenheit stark gebeutelte Gemeinde durch den fleißigen und kompetenten Bürgermeister Ruhe eingekehrt. Auf der ehrenamtlichen Schiene hat sich die Bürgerinitiative „Pro Brachtal“ besonders engagiert und hervorgetan, dafür bekommen sie 2018 den von der CDU Brachtal ausgelobten „Goldenen Hering“. Obwohl von der CDU teuer erkaufte, hofft Heer trotzdem, dass in Berlin die Große Koalition zustande kommt.**

Für den für alle Bürgerinitiativen in der Region beispielhaften Einsatz in dem Bestreben, für die von der Bahn geplante neue Bahntrasse eine einvernehmliche Lösung zu finden, überreichte Heer stellvertretend für alle Mitglieder der BI „Pro Brachtal“ den „Goldenen Hering“ an das Organisations-Team des Vereins, Volker Lemcke, Ernst Gottschalk und

Patrick Liebetrau.

Viel Lob gab es vom Vorsitzenden auch für Bürgermeister Wolfram Zimmer, der sich trotz Fieber eingefunden hatte, um seinen Parteifreunden einen Überblick über seine bisherige Amtsführung zu geben. Bei Amtsübernahme habe ihn in den ersten drei Monaten eine „Flutwelle“ von seit längerer Zeit anstehenden Aufgaben nahezu überrollt. Gleich zu Beginn sei der Richtfunk für das interne Datennetz ausgefallen. Mit großem Erfolg konnten die Ferienspiele ausgerichtet werden. Als Ersatz für das rechtlich nicht zulässige Betreiben der stationären Blitzer konnte eine „bezahlbare“ Lösung für den künftigen mobilen Einsatz eines Radarmessgerätes gefunden werden. Der U3-Bereich konnte mit dem Einsatz weniger finanzieller Mittel um zehn Plätze ausgebaut werden. Die Bürgerinitiative wurde schon in den Anfängen auch finanziell unterstützt; am Dialogforum der Bahn wurde teilgenommen. Neben einer noch sehr langen Liste von anderen wichtigen Aktivitäten wurden 128 000 Euro für die Straßensanierung ausgegeben, auf dem Schlierbacher Friedhof sind 70 Gräber eingeebnet worden, und in diesem Zusammenhang mussten zirka 100 Tonnen Beton entsorgt werden, und der Haushalt wurde rechtzeitig eingebracht.

Mehr dazu lesen Sie in der GNZ vom 16. Februar.